



PFARRBRIEF

ST. GABRIEL · HEILIG BLUT



2026-2

September 2026
bis März 2027



From our Community

The main theme of this Parish Newsletter is change, as we grapple with our present time of transformation. “How so?” This discussion is opened by the very first sentence, printed under the heading “Impuls”, page 6. On May 25, 2026, the Encyclical Letter, Magnificent Humanity of the Holy Father Pope Leo XIV was released. To quote, “On safeguarding the Human Person in the Time of Artificial Intelligence.” One of the two biblical images used to compare the significance of AI in our present societal transformation, is the construction of the Tower of Babel (cf. Gen 11:19) Perhaps after this short insight, you will feel inspired to read in depth Pope Leo’s XIV Encyclical Letter.

An interesting read for all ages, even inspiring for our youth, can be found on page 8. On September 7, 2025, Carlo Acutis was canonized. He is the first millennial to become a Catholic saint and is referred to as the “patron saint of the Internet.”

After 25 years, Father v.d. Lippe will be departing. His last mass will be held on September 20th at 11:00 a.m. All those are welcome to join in community to wish him a good farewell. His successor, Dr. Markus Brunner, will begin service in November. Their interviews can be read on pages 11 and 13.

Under “100 Years of St. Gabriel” on pages 28 to 31, will be event updates regarding St. Gabriel’s Festival Program. Ideas for a redesign of the apse in St. Gabriel have been collected. The pieces of art by teenagers are shown in this issue.

On page 4, the meaning of The Feast of Christ the King is detailed. This was created only in 1925 by Pope Pius XI, in response to societal forces against religious norms present during those times. Interesting and Informative.

If you find the time, a recommended travel destination is Neuburg an der Donau, found on page 15.

Many events were held and enjoyed by our community. Do continue flipping the pages of this issue for a glimpse of these last months.

First Holy Communions ... Pilgrimage ... Annual Book Basar ... Repair of St. George’s Tower ... Weißwurst and Pretzels by the Elizabethenverein ... and much more.

We hope you had an enjoyable read and till next issue, from Pope Leo’s XIV Encyclical Letter, the song of hope: The Magnificat.

In eigener Sache

Vor hundert Jahren verband das „Fräulein vom Amt“ den Anrufer mit dem Gesprächspartner am anderen Telefon.

Heute bitten wir „Alexa“, den Sprachassistenten von Amazon, der dank KI (künstlicher Intelligenz) Informationen im Internet abrufen kann, uns die Telefonnummer unseres Telefonpartners zu nennen und auch gleich mit ihm zu verbinden.

Wie oft nutzen wir heute schon die KI (engl. AI = Artificial Intelligence), ohne darüber nachzudenken.

Papst Leo XIV. veröffentlichte im Mai seine erste Enzyklika genau zu diesem Thema. Unter dem Titel Magnitudo Humanitas (Großartige Menschheit) befasst er sich umfassend und unter vielerlei Gesichtspunkten mit der Thematik der Künstlichen Intelligenz. Eindrucksvoll ist gleich der erste Satz, den wir unter der Rubrik Impuls abgedruckt haben und der die Bedeutung des Themas mit dem Turmbau zu Babel vergleicht (Seite 6).

Mit dem ersten Internetheiligen, Carlo Acutis, setzt sich unsere Autorin auf Seite 8 kritisch auseinander.

Wir haben das Thema Veränderung für diesen Pfarrbrief gewählt, aber nicht allein deshalb, weil sich unsere Welt rasant verändert, nein, auch im Pfarrverband stehen große Veränderungen an.

Nach 25 Jahren verlässt uns Pfarrer von der Lippe Ende September, sein Nachfolger Dr. Markus Brunner fängt im November hier an. Die Gespräche mit beiden können Sie auf den Seiten 11 und 13 nachlesen. Mit dem Wechsel geht auch die Veränderung der Gottesdienstordnung ab dem 1. November einher, siehe Seite 37. Nach 26 Jahren geht heuer auch Helga Kutschker, das freundliche Gesicht des Pfarrbüros in Rente.

Über einige der Jubiläumsveranstaltungen in St. Gabriel berichten wir unter 100 Jahre St. Gabriel auf den Seiten 28 bis 31. Hier werden unter anderem die Entwürfe zur Neugestaltung der Apsis gezeigt. Vor dem Krieg war die Apsis mit einem Mosaik gestaltet, das Christus als König zeigte. Das Fest Christkönig gibt es ebenfalls erst seit 100 Jahren, Näheres dazu auf Seite 17.

Einen Ausflug nach Neuburg an der Donau legen wir Ihnen auf Seite 15 ans Herz. Was sonst noch im Pfarrverband so los ist, erfahren Sie auf den übrigen Seiten.

Wir wünschen Ihnen eine abwechslungsreiche Lektüre.
Ihre Pfarrbriefredaktion



Mit KI generiertes Titelbild

INHALT

VORWORT	Gottes sein ist im Werden	5
IMPULS	Turmbau zu Babel	6
HEILIGE	Carlo Acutis, der erste Heilige der Millenial-Generation	8
THEMA	Veränderung – Abschiede und Neuanfang	10
EINEN AUSFLUG WERT	Neuburg an der Donau	15
WAS IST EIGENTLICH ...	... das Christkönigsfest?	17
AUS DEM PFARRVERBAND	Erstkommunion	19
	Gruppenstunden zur Vorbereitung auf die Erstkommunion 2026	20
	Kommunionausflug · Farbenfrohe Ausstellung „Natur pur“	21
	Kleine Wallfahrt zum Tegernsee	22
	Weißwurstfrühstück · Biergartenbesuch	23
	Kinder, Kinder, Kinder	24
	Landshut ökumenisch · Eiskaffee	25
	Lesen, lesen, lesen ...	26
	Turmhaube St. Georg · Werde Kirchenkünstler	27
	100 Jahre St. Gabriel – Turmführung, Krypta, Sommernachtskonzert, Lichterandacht	28
	Gluthitze beim Pfarrfest	32
KINDERSEITE	Kinderfest in St. Gabriel · Rätsel	34
GOTTESDIENSTE	Regelmäßige Gottesdienste	36
KIRCHENMUSIK	Festgottesdienst St. Gabriel	37
IM KIRCHENJAHR	Besondere Gottesdienste 2026/27	38
VERANSTALTUNGEN	Heilig Blut – September 2026 bis April 2027	41
	Sankt Gabriel – September 2026 bis April 2027	43
VERSTORBENE	St. Gabriel und Heilig Blut Juli 2025 bis Juli 2026	44
ÖKUMENE	Ökumenischer Frauenkreis – September 2026 bis Januar 2027	45
VERMISCHTES	Neuer Pfarrgemeinderat	46
	Nachruf Gisela Achminow · Projektchor zum Jubiläum St. Gabriel	47
	Weltgebetstag – Gottesdienst am 6.3.2026 zu Nigeria	48
KONTAKTE PFARRVERBAND	Wir sind für Sie da	49
	Kontakte Pfarrverband – St. Gabriel · Heilig Blut	50

IMPRESSUM

V. i. S. d. P.: Engelbert von der Lippe, Pfarrer · **Redaktion:** Engelbert von der Lippe, Iris Späth, Lilli Fischer, Andreas Schmid, Eleonore Schoenaich-Carolath, Doris Wacker, Sarah Mayr · **Titelfoto:** St. Gabriel · **Grafik:** Susanne Bertenbreiter, dtp-factory.de · **Druck:** EOS PRINT St. Ottilien

Gottes sein ist im Werden



Leben ist stetige Veränderung. Das Kind wird geboren, es wächst heran. Aus der Familie in den Kindergarten, aus dem Kindergarten in die Schule. In der Schule wird aus dem Kind ein Jugendlicher. Nach der Schule folgt weitere Ausbildung, in der Lehre, im Studium. Die Beziehungen zu Eltern und Freunden werden immer wieder neu. Berufswahl und Entscheidungen zur Partnerschaft prägen das Leben und die Zukunft. Immer wieder gilt es neue Aufbrüche zu wagen. Manchmal sind es auch schmerzhaft Abschiede, die zu bewältigen sind. Trennung von einem Partner, Wechsel des Arbeitsplatzes, gesundheitliche Beschwerden, Aufgeben eines Lebensraumes. Eines ist gewiss: Es bleibt nichts wie es ist.

Das gilt jetzt auch für mich. Ende September werde ich den Pfarrverband verlassen. 25 Jahre Heilig Blut, zehn Jahre St. Gabriel, acht Jahre Pfarrverband. Jetzt im Juli bin ich umgezogen nach Geretsried. Dort habe ich eine bezahlbare barrierefreie Wohnung gefunden. Die habe ich gesucht, weil ich nicht noch einmal umziehen möchte. Ich gehe noch nicht in den Ruhestand, ich werde Pfarrvikar im Pfarrverband Egling, vier Pfarreien, sechs Kirchenverwaltungen, 15 Kirchen, zehn Friedhöfe und ein Kindergarten gehören zu diesem Pfarrverband. Das werden für mich neue Aufgaben, die ich an der Seite von Pfarrer Bimo, einem indonesischen Pater, wahrnehmen soll. Der Abschied von hier wird dann auch irgendwann Tränen kosten, die dann aber mit Dankbarkeit über die Zeit hier belohnt werden.

Gottes sein ist im Werden, so will ich auch weiterhin von Gott lernen: Wir waren, wir sind und wir werden sein. So übe ich bei aller Veränderung Zuversicht und Hoffnung.

Ein herzlicher Dank allen, denen ich hier begegnen konnte und die Bitte um Verzeihung, wenn ich etwas falsch gemacht oder jemanden verletzt habe.

A handwritten signature in blue ink. The signature is cursive and reads 'Engelbert von der Lippe'. The ink is a vibrant blue, and the handwriting is fluid and personal.

Engelbert von der Lippe, Pfarrer

Die von Gott geschaffene
großartige Menschheit steht heute
vor einer entscheidenden Wahl:
Entweder sie errichtet einen neuen
Turm zu Babel oder sie erbaut
die Stadt, in der Gott und die
Menschheit gemeinsam wohnen.

(aus Enzyklika Magnifica humanitas)

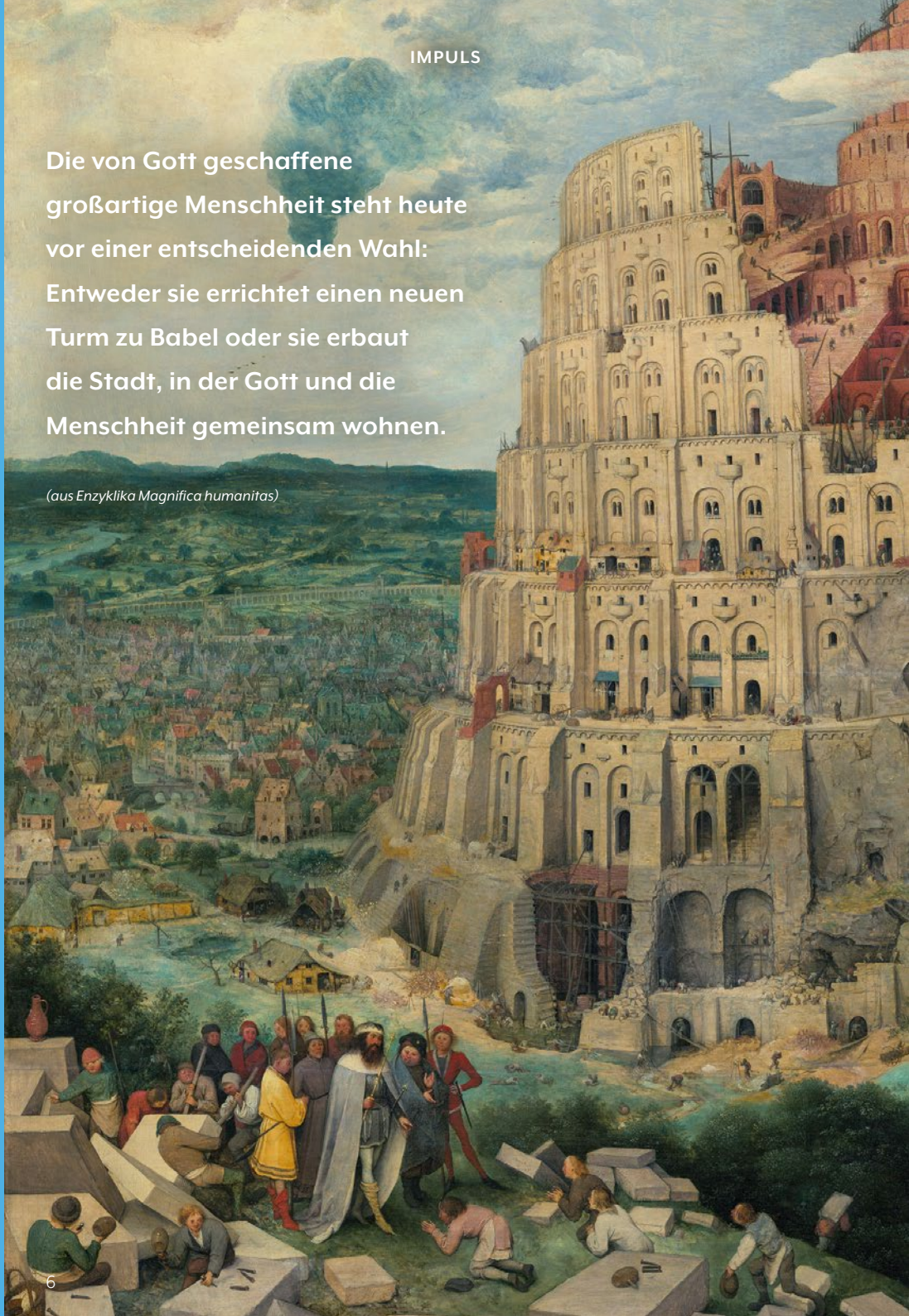




Bild: Pieter Bruegel, Turmbau zu Babel © KHM Museumsverband

Carlo Acutis,

der erste Heilige der Millenial-Generation

Viele der Lebensgeschichten unserer Heiligen (vor allem der, der frühen Christenheit) werden heute als Legenden verstanden. Von manchem Heiligen wissen wir nicht einmal, ob sie oder er tatsächlich gelebt hat. Und doch sind die Legenden für uns Zeugnisse und die beschriebenen Heiligen liebgewordene Vorbilder.

Wie ist das aber mit den erst jüngst und in unserer Zeit zu Glaubenszeugen und durch die Kirche Seliggesprochenen oder Heiligen? Als Skeptikerin beschäftigt mich dabei weniger das Glaubenszeugnis als vielmehr die Frage nach der Notwendigkeit von Heilig- und Seligsprechungen in unserer Zeit. Und damit eng verbunden ist der Reliquienkult, dessen Sinn sich zumindest meiner Spiritualität gar nicht erschließen mag.

Dieser, mein ganz persönlicher Vorbehalt, verfestigte sich einmal mehr, als im Juli 2024 in der Heilig Geist Kirche am Münchner Viktualienmarkt zum Besuch einer sich auf Reisen befindlichen Herzreliquie eingeladen wurde. Sie gehört dem erst 2006 mit 15 Jahren gestorbenen Carlo Acutis und ging als „Reliquie erster Klasse“ sozusagen auf Pilgerreise.

Doch nicht nur das. Seit 2020 liegt der exhumierte Körper des jungen Mannes in einem Glasschrein in einer Kirche in Assisi. Er ist mit einer Trainingsjacke und Sportschuhen bekleidet und in den Händen hält er einen Rosenkranz.

Carlo Acutis, 1991 in London geboren und 2006 in Monza gestorben, mit den Beina-

men „Cyber-Apostel“ oder „Influencer Gottes“, ging zumindest am Ende seines kurzen Lebens täglich in die Messe, betete Rosenkranz und hat sich ehrenamtlich engagiert. Er verehrte die Hl. Eucharistie und beschäftigte sich mit „eucharistischen Blutwundern“. In der Tat nicht nur kein typischer Zeitvertreib für einen jungen Menschen, man möge mir die Bemerkung verzeihen, vielleicht sogar eher ein sonderbares Hobby. Seine Eltern sind gutsituiert und nach eigenen Aussagen wenig religiös. Einen stark religiösen Einfluss hatte wohl das polnische Kindermädchen. Als Carlo vier Jahre alt ist, stirbt der geliebte Großvater. Er erscheint dem kleinen Carlo aus dem Fegefeuer und bittet den Enkel um seine Gebete. Von jetzt an, so erzählt es seine Mutter, hat der Junge auch einen starken religiösen Einfluss auf seine direkte Umgebung.

Neben seinen religiösen Interessen entwickelt der Jugendliche ein wiederum sehr zeitgemäßes Interesse am Internet. Angeblich bringt er sich das Programmieren selber bei. Dieses Wissen setzt er beispielsweise zur Entwicklung einer Website für seine Kirchengemeinde ein.

Nach Angaben der offiziellen Carlo-Acutis-Webseiten begann er dann im Alter von etwa elf Jahren mit der Sammlung von Material über eucharistische Blutwunder. Er recherchierte gemeinsam mit seinen Eltern über die verschiedenen Orte des Phänomens und stellte die Inhalte über mehrere Jahre auf einer Website zusammen. Die

heute weltweit gezeigte Wanderausstellung entstand jedoch erst nach seinem Tod. Das gesammelte Material wurde von kirchlichen Organisationen weiterentwickelt und gepflegt.

Es gibt viele Zitate von ihm, wie „Alle Menschen werden als Originale geboren, aber viele von Ihnen sterben als Kopien“, oder „die Heilige Eucharistie ist meine Autobahn in den Himmel“. Fabelhafte Aussprüche, aber keines von ihm direkt überliefert, sondern meist von seiner Mutter kolportiert. Offensichtlich muss man gut zwischen nachweisbaren Primärquellen und späteren Erzählungen unterscheiden.

Schnitt:

Während ich meine Zweifel an der Notwendigkeit einer Heiligsprechung dieses jungen Mannes formuliere, ruft mich eine italienische Cousine an. Ich berichte ihr von meinem Misstrauen. Aber sie ist Feuer und Flamme und erzählt mir begeistert, dass sie bereits am Grab des jungen Heiligen war. Sie möchte unbedingt Carlos Mutter kennenlernen. Als ich ihr im weiteren Verlauf des Telefonats von meinen sehr profanen Wehwehchen des Alltags erzähle, kann sie nicht anders, als mit diesem gewissen Unterton zu bemerken, dass ich es ja mal mit einer Fürbitte an Carlo Acutis versuchen könnte. Beschämt denke ich, dass mir mein kritisches Urteil gar nicht zusteht und beneide die, denen Carlos Glaubenzeugnis im Glauben hilft und denen eines seiner Zitate (und eigentlich auch mir) „immer mit Jesus vereint, das ist mein Lebensziel“ als Vorbild dient.

Fortsetzung:

Anfang August 2006 wurde Carlo plötzlich schwer krank. Nach wenigen Tagen wurde eine schwere Form der Leukämie diagn-



tiziert, die bereits am 12. Oktober 2006 zu seinem Tod führte.

Als der Körper des Verstorbenen später ausgegraben wird, verbreitet sich schnell die Legende, dass der Korpus des zwischenzeitlich Seliggesprochenen keinerlei Verwesung zeigen soll. Diese Aussage musste inzwischen von Seiten der Kirche revidiert werden. Man hatte den Leichnam *arte legis* wieder hergestellt und balsamiert, bevor er in den Glassarg gelegt werden konnte.

Am 10. Oktober 2020 wurde Carlo Acutis seliggesprochen. Grundlage dafür war die Genesung eines Jungen aus Brasilien, der nach der Berührung mit Acutis-Reliquien von einer chronischen Bauchspeicheldrüsenentzündung geheilt wurde. Ein zweites Wunder, die unerklärliche Heilung einer jungen Frau, die nach einem Sturz ins Koma fiel und deren Mutter zu Carlo Acutis Grab pilgerte, wurde 2023 von der Kirche anerkannt. Am 27. April 2025 wollte ihn Papst Franziskus im Zuge einer Heilig-Jahr-Veranstaltung für Teenager heiligsprechen. Dieser Termin musste dann verschoben werden, weil Franziskus selbst inzwischen gestorben war und an diesem Tag beigesetzt wurde.

Schließlich fand die Heiligsprechung durch Papst Leo XIV. am 7. September 2025 statt. Carlo Acutis' Gedenktag ist der 12. Oktober.

Eleonore v. Schoenaich-Carolath

Veränderung

Auf der Suche nach einem Titelbild zum Thema Veränderung ist uns nichts Brauchbares eingefallen. Der Wechsel der Jahreszeiten, der alternde Mensch, der technische Wandel, all das ist im Bild schwerlich darzustellen. Als wir dann in unserer Verzweiflung ChatGPT bemühten, generierte der Chatbot in kürzester Zeit ein Titelfoto. Diese Vorlage haben wir dann mit ein paar Nachfragen an das interaktive System unseren Vorstellungen angepasst – und fertig war der Titel! Wir waren tief beeindruckt, aber ganz geheuer war es uns nicht.

Gerade war die Enzyklika von Papst Leo zum Thema KI erschienen und in aller Munde. Darin beschreibt er die großen

Chancen, die in dieser neuen Technologie liegen, aber auch die teilweise noch gar nicht abzusehenden Gefahren. Alle sind sich einig, dass mit der KI auch ein gesellschaftlicher Wandel einhergehen wird. Und zwar eine massive Veränderung ähnlich wie es die Erfindung der Dampfmaschine, der Elektrizität, von Automobil oder Flugzeug hin zum Computer und Internet mit sich gebracht hat.

Über die deutsche Bischofskonferenz (www.dbk.de) lässt sich die Enzyklika online bestellen. Es lohnt sich die Auseinandersetzung mit dem Thema, denn es geht uns alle an.

Iris Späth und Lilli Fischer

Veränderung – zwei Randbemerkungen

Erstens: Seit es Raum und Zeit gibt, also seit dem sog. „Urknall“, läuft ein Programm kontinuierlicher Veränderung, Stichwort „Evolution“. Veränderung ist Grundbaustein allen Werdens und Vergehens. Was im Kleinen irritiert, ist im Großen eingebettet in ein nur allzu staunenswertes Ganzes, welches Ehrfurcht gebietet dem Schöpfer gegenüber.

Zweitens: Nun ein Blick auf eines Seiner Geschöpfe, auf Abraham, den mythischen Urvater aller Juden, Christen und Muslime. Ein Mensch für die Weltgestaltung in „Mitschöpfer-Rolle“ eigentlich. Die Botschaft für ihn lautete: „Geh fort aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde.“ (Buch Genesis Kap. 12). Also totale Veränderung für ihn und seine ganze Sippe, ein Weg ins Unbekannte. Konnte das gut gehen? Viel Vertrautes galt es zurückzulassen. Seine Tiere aber sollte er mitführen, wie ein Unterpfand und guter Wurzelgrund aus der Tradition. Es kam dann auch diese Verheißung: „Ein Segen sollst du sein“. Das gab **Grundvertrauen** ins Leben und stärkte ihn wohl, stets **offen für „Überraschungen“** zu bleiben. Und es blieb ihm der gewohnte Blick zum glitzernden Sternenhimmel über ihnen allen – unfassbare Größe und Schönheit ...
Ja, „die Welt ist Gottes so voll“... (Zitat Alfred Delp SJ).

Adelgunde Dietrich

Abschied

Ganz entspannt wirkt Pfarrer von der Lippe, als wir ihn Mitte Juni zum Gespräch in seinem Büro treffen. Der Umzug in die kleine Zwei-Zimmer-Wohnung in Geretsried ist organisiert, die Kartons sind gepackt und Unnötiges aussortiert. Jetzt muss nur noch der Umzugswagen kommen. *„Lange habe ich nach einer barrierearmen preisgünstigen Wohnung in München gesucht, aber vergebens. Ich musste den Suchradius ausdehnen, um dann endlich eine barrierefreie Neubau-Wohnung im Süden Münchens zu finden.“* Stolz zeigt er die Bilder von seiner gerade gelieferten Küchenzeile, die er selbst geplant hat.

Nach 25 Jahren in Hl. Blut wird er als Pfarrvikar ohne Verwaltungsaufgaben im Pfarrverband Egling angewiesen. Es freut ihn schon sehr, sich künftig voll der Seelsorge widmen zu können, die ihm immer sehr am Herzen lag.

Der Westfale Engelbert von der Lippe ist in Paderborn geboren und in der Nähe in Stukenbrock aufgewachsen. Er hat einen Bruder, die Familie ist katholisch geprägt. In Bielefeld geht er dann auf das Gymnasium der evangelisch-lutherischen Landeskirche, eine Reformschule, die als beste Schule in der Umgebung gilt. Der mal evangelisch, mal katholische Religionsunterricht weckt sein Interesse an der Ökumene, die bis heute sein Arbeiten bestimmt. Zum Theologiestudium geht es dann für zwei Jahre nach Paderborn. „Schwarz, Münster, Paderborn“, diese Stei-



Engelbert von der Lippe vor dem Pfarrhaus in der Scheinerstraße

gerung von konservativem Katholizismus beschreibt die geistige Enge, der er entfliehen möchte. Er beschließt, sein Studium in München an der LMU fortzusetzen und kehrt nur zum Besuch der Familie nach Westfalen zurück. Nach dem Diplom leistet er Zivildienst in St. Bonifaz in der Max-

vorstadt. Erst anschließend bewirbt er sich im Priesterseminar.

1990 wird er zum Priester geweiht und tritt für zwei Jahre eine Kaplanstelle in Mühl-dorf am Inn und für weitere zwei Jahre wieder zurück in München in St. Michael in Berg-am-Laim an. Seine erste Pfarrstelle erhält er in Olching bei München. *„Olching war damals noch sehr dörflich, geprägt von einem regen Vereinswesen.“* Nach sechs Jahren löst er 2001 Monsignore Hermann Streber in Heilig Blut ab.

Was hat sich denn in diesen 25 Jahren in der Pfarrei verändert: *„Stark personen-gebundene Einrichtungen wie der ökumenische Helferkreis von Erika Seubert oder die Kinderbetreuung von Ria Düchs fanden keine Nachfolge. Dafür ist beispielsweise der lange bestehende Elisabethenverein heute aktiver denn je. Es gibt immer wieder Menschen in der Gemeinde, die neue Ideen haben und Dinge fortführen oder neu denken.“* Andreas Schmid ist es zu verdanken, dass die Zahl der Ministranten wächst und die Jugendgruppen aktiv sind. Trotz schrumpfender Gemeinde – in den letzten Jahren ist die Zahl der Katholiken im Sprengel um 10 Prozent von 3400 auf 3000 gesunken – sind die Gottesdienste des Pfarrers entgegen der Tendenz gut besucht. Das sei nicht nur sein Verdienst sondern auch der von Angela Forster, der Organistin, deren musikalische Gestaltung sehr gut ankommt. Auch die Ästhetik spielt seines Erachtens eine große Rolle.

1986 erweiterte Herbert Meyer-Sternberg das Pfarrzentrum Heilig Blut um den Pfarr-

saal und die Büros, die die Kirche mit dem Pfarrhaus verbinden. Es entsteht ein ange-deuteter Kreuzgang um den neuen Innenhof. *„Die Ästhetik dieser Anlage hat mich sehr inspiriert und trägt, wie ich meine, zur Attraktivität unserer Pfarrei bei. Sie hat damit neben der Kirche einen kommunikativen Mittelpunkt erhalten.“* Der Erfolg von Aktivitäten wie den Pfarrfesten, Erstkommunionen, St. Martins-Feiern oder Flohmärkten sprechen für sich. Bei der Renovierung des Kirchenraums steht für Engelbert von der Lippe diese ihm so wichtige Ästhetik im Zentrum: Die Erneuerung der Orgel, die behutsame Renovierung, die den Kirchenraum heller und moderner erscheinen lässt, das Lichtkonzept und nicht zu vergessen Glasportal, Marien-Altar und Taufbecken von Josef Henselmann.

Neben der Ästhetik sind für den Pfarrer Musik und Poesie wichtige Elemente der Glaubensvermittlung, *„weil sie das Herz erreichen“*, wie er betont. Nicht umsonst findet sich in jedem Pfarrbrief mindestens eines seiner Gedichte.

Auf die Frage hin, wie es mit der Kirche weitergeht, macht er Mut: *„Trotz des mangelnden Nachwuchses in allen die Pastoral betreffenden Bereichen wird es weitergehen. Die Botschaft ist so gut, so entlastend und befreiend, sie hat so viel Kraft!“* Nicht umsonst lautet sein Primizspruch: *„Die Kraft Gottes ist der lebendige Mensch.“* (Irenäus von Lyon, † 202).

Mit Engelbert von der Lippe sprachen
Iris Späth und Lilli Fischer

Neuanfang

Markus Brunner wird im November neuer Pfarrer unseres Pfarrverbandes

Nach 17 Jahren in Ismaning kommt eine Anfrage, ob er eine neue Pfarrstelle antreten möchte. Für ihn ist das keine Frage „denn Jesus verlangt von seinen Jüngern, in Bewegung zu bleiben“, sagt Markus Brunner und bezieht das auch auf sich. So sei das bei ihm immer wieder gewesen. Wichtige Veränderungen in seinem Leben werden jeweils von außen an ihn herangetra-

gen, sei es das Studium in Rom, sei es seine Stelle als stellvertretender Direktor des Herzoglichen Georgianums oder die Reisebegleitung für das Bayerische Pilgerbüro.

In Bamberg 1971 geboren und in Bayreuth, trotz Diaspora, in katholischen Verhältnissen aufgewachsen, tritt Brunner unmittelbar nach dem Abitur ins Münchner Priesterseminar ein. Warum München? Nicht zuletzt auch wegen zurückliegender fami-



Hl. Messe in Tabgha, dem Ort der Brotvermehrung am Ufer des Sees Genezareth

liärer Beziehungen möchte er hierher. Zwei Jahre später legt er ein Freisemester in Paris ein und wird anschließend von der Diözese München-Freising nach Rom geschickt, wo er im Priesterseminar der Jesuiten Germanicum lebt und sein Studium an der päpstlichen Universität Gregoriana, ebenfalls von den Jesuiten geleitet, beendet. Als Diakon geht er ein Jahr nach Landshut, kehrt

dann nach Rom zurück, um noch ein Aufbaustudium in Kirchenrecht zu absolvieren. Am 10. Oktober 1997 wird er in der Jesuitenkirche St. Ignazio in Rom zum Priester geweiht.

1999 erhält er für zwei Jahre eine Kaplanstelle in Bad Aibling, soll daran anschließend aber im Kirchenrecht promovieren, wofür er ans internationale Priesterseminar Georgianum in München übersiedelt. Dort wird er auch stellvertretender Direktor.

Als Doctor iuris canonici arbeitet er dann von 2004 bis 2008 am Ehegericht und wird zudem Richter am kirchlichen Arbeitsgericht, eine Stelle, die er bis heute innehat. Erst 2009 erhält Dr. Markus Brunner mit dem Pfarrverband Ismaning Unterföhring seine erste Pfarrstelle. Endlich kann er das tun, was ihm wirklich Freude macht, nämlich „mit den Menschen zu leben“, wie er es ausdrückt.

Ein weiteres Aufgabenfeld kommt auf ihn zu, als das Bayerische Pilgerbüro einen geistlichen Begleiter für eine Reise von Lissabon nach Santiago di Compostela sucht. Danach wird er immer wieder gebeten, und schnell sind Pilgerreisen fester Bestandteil seines Terminkalenders. Das heißt, dass er viele seiner Urlaube mit der Begleitung von Pilgern verbringt – da geht es dann auch schon mal nach Brasilien oder nach Kappadokien in der Türkei. Befragt nach seinen Plänen für den neuen Pfarrverband, sagt er: *„Ich möchte die Menschen kennenlernen, mit ihnen sprechen, sie auch zum Mitmachen motivieren.“* Brunner ist offen für neue Wege, möchte das Ehren-

amt stärken, um so die Lücken zu füllen, die der Priestermangel mit sich bringt. Auch die Ökumene liegt ihm am Herzen.

Nicht nur dank der Reisen, sondern auch der Lektüre, die er sehr schätzt, lernt Brunner verschiedenste Kulturen und Religionen kennen, entdeckt die Ursprünge des Christentums und die Zeugnisse der Urkirche. *„Vielleicht ist es unsere Aufgabe für die Zukunft der Kirche wieder zum Kern zu kommen, uns am Ursprung des Christentums, an der Urkirche zu orientieren.“*

Unser 90minütiges Gespräch vergeht im Fluge. Pfarrer Brunner ist ein Mann, der gerne spricht aber auch sehr aufmerksam zuhört. Er sei nicht der Mensch, der per Mail oder schriftlich kommuniziere. Er möchte wissen, was sein Gegenüber denkt, und das geht am besten direkt, persönlich. Den Menschen, die mit ihm zusammenarbeiten werden, hat er schon seine Telefonnummer gegeben. Tatsächlich wünscht er sich: *„Sprechen Sie mich an!“*

Iris Späth und Lilli Fischer



Noch ein Abschied

Helga Kutschker ist seit vielen Jahren das freundliche Gesicht im Pfarrbüro von Heilig Blut. Jetzt geht sie nach 26 Jahren, in denen sie 20 Jahre als Buchhalterin und in den letzten sechs Jahren als Pfarrsekretärin gearbeitet hat, in den Ruhestand. Ihr großer Garten und die Haustiere warten bereits auf sie.

Neuburg an der Donau



Stellen Sie sich vor, Sie erben im 16. Jahrhundert ein kleines zerstückeltes Land, in diesem Fall das Fürstentum Pfalz-Neuburg, liebevoll spöttisch die kleine Pfalz genannt, mit einem auch für damalige Verhältnisse überschaubaren Jahreseinkommen von 18.000 Gulden.

Geben Sie drein und leben als bescheiden-unbedeutender Pfalzgraf im noch unbedeutenderen Neuburg an der Donau?

Oder negieren Sie die Gegebenheiten und versuchen mit den anderen Landesfürsten mitzuhalten, gar sie zu übertrumpfen?

Der Wittelsbacher Ottheinrich (1502–1559) wird mit 20 Jahren Regent von Pfalz-Neuburg. Bis dahin hat er auf zahllosen Reisen ganz Europa kennengelernt, pilgert nach Jerusalem und begleitet den fast gleichaltrigen spanischen König und späteren Kaiser Karl V. durch sein Reich. Er hat



Dieses Portrait Ottheinrichs sehen Sie in Neuburg

viel gesehen, lässt alles aufzeichnen und möchte das alles daheim auch haben. In der Manier eines Renaissancefürsten macht er aus dem verschlafenen Neuburg ein einzigartiges Zentrum von Kunst und Kultur.

Der junge Pfalzgraf überbaut am Rand des Städtchens die spätmittelalterliche Burganlage – ein dreiflügliges Renaissance-schloss entsteht hoch über der Donau. Drei Jahrzehnte lang fördert Ottheinrich Wissenschaft und Kunst, gibt Porträts und monumentale Wandteppiche in Auftrag, sammelt Bücher, trägt die größte Kompositionssammlung seiner Zeit zusammen. Der lebenslustige Herrscher wird allerdings nur körperlich immer mächtiger. Mit seinen 200 Kilo und gut zwei Metern Brustumfang lebt er weit über seine Verhältnisse. Die Schuldenlast erdrückt ihn mehr und mehr, als Bankrotteur wird er schließlich

mit Schulden in Höhe von einer Million Gulden des Ländchens verwiesen. Da rettet ihn auch nicht mehr, dass er kurz zuvor die Reformation eingeführt und den Bau der ersten protestantischen Schlosskapelle begonnen hat. Erst nach sechs Jahren völlig verarmt im Exil erhält Ottheinrich 1556 die lang ersehnte Kurfürstenwürde. Er lässt seine Schlosskapelle vollenden und eine kostbare Bibelhandschrift anfertigen, die berühmte Ottheinrich-Bibel. Als er 1559 kinderlos stirbt, folgen andere Wittelsbacher und vollenden sein Werk.

Heute befindet sich neben dem Schlossmuseum, das unter anderem von Ottheinrich in Brüssel in Auftrag gegebene Tapisserien zeigt, eine Filialgalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlung mit flämischer Barockmalerei. Hier finden sich Werke von Rubens bis van Dyck, die schon allein den Besuch beim maßlosen Ottheinrich lohnen.

Lilli Fischer



Kreuzigungsszene aus der Ottheinrich-Bibel

... das Christkönigsfest?



Entwurf für die Apsis von St. Gabriel „Christkönig als Weltenrichter“

Ein Mensch, der als Neugeborener in der Futterkrippe eines armseligen Stalles liegt, der auf einem Esel in Jerusalem einreitet und gefeiert wird, der Geißelung, Dornenkrönung und schließlich die Kreuzigung erleiden muss, soll ein König sein?

Nach wie vor ist diese Erzählung von Christus, dem „König der Juden“ wie es Pilatus über das Kreuz schreiben ließ, „den Juden

ein Ärgernis und den Heiden eine Torheit“ (1 Kor. 1,23). Und doch ist all das zusammen mit der Auferstehung am dritten Tag der Kern des christlichen Glaubens.

Das Bild von Christus dem König erscheint wiederholt im Evangelium, auch wenn das irdische Leben Christi nach üblichen Kriterien keineswegs als königlich gelten kann.

Es soll in diesem Beitrag aber nicht um die biblische und theologische Herleitung des Begriffes Christkönig gehen. Hier interessiert viel mehr, dass Christkönig als Fest erst 1925 von Papst Pius XI eingeführt wurde. In einer Zeit der Umbrüche und großer Veränderungen, in den Jahren des Untergangs zahlreicher Monarchien, des Erstarkens von Autokratien und Führerkulten, wollte der Papst nicht nur den Gläubigen sondern insbesondere auch den Regierenden und Politikern den wahren König vor Augen führen, an dem sie ihr Handeln ausrichten sollten.

Von den Katholiken wurde dieser Gedanke damals gerne aufgegriffen. Für zahlreiche neue Kirchenbauten von 1925 bis 1934 wählte man nun das Patrozinium Christkönig. Man entsinnt sich alter Kirchenlieder zu diesem Thema, wie „Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit“ (GL 629,5 und 560), „Gelobt seist Du, Herr Jesus Christ, ein König aller Ehren“ von 1928 (GL 375).

Auch bei der katholischen Jugend spielt in der Weimarer Zeit die Christkönigsverehrung eine große Rolle. Mit eigenen Kulten wie Prozessionen und feierlichen Anlässen, auch mit der Verwendung von Fahnen und dem Tragen von eigenen Uniformen setzt man ein deutliches Zeichen gegen die nationalsozialistische Ideologie.

Das Christkönigsfest wird heute am letzten Sonntag des Kirchenjahres, also am Sonntag vor dem ersten Advent, gefeiert.

Christkönig und St. Gabriel

In unserem Pfarrverband gibt es ein herausragendes Beispiel für die in den Zwanziger Jahren so große Bedeutung von Christkönig.

1926 wird die Kirche St. Gabriel eingeweiht, und für die Apsis dieses neuen Kirchenbaus gibt man ein monumentales Goldgrund-Mosaik „Christkönig als Weltenrichter“ beim damals sehr gefragten Künstler Josef Eberz (1880–1942) in Auftrag. 1931 wird es angebracht (siehe Foto Seite 17).

Übrigens gab es im Geläut auch eine 68 Zentner schwere Christkönigglocke, die allerdings schon 1942 für Kriegszwecke abgeliefert werden musste.

Josef Eberz war ein Schüler Franz v. Stucks, hatte sich dem Expressionismus zugewandt und war später Mitglied der Münchner Sezession. Unter den Nazis galt er als „entarteter Künstler“.

Leider wurden 1944 große Teile der Kirche St. Gabriel, darunter die Apsis und das Mosaik, völlig zerstört. Nach dem Wiederaufbau der Kirche St. Gabriel blieb die Apsis weiß gekalkt.

Es gibt nur mehr Schwarz-Weiß-Aufnahmen des imposanten Kunstwerkes. Umso überraschter waren wir, als wir in der Ausstellung „Himmliches Wiedersehen“ im Diözesanmuseum in Freising den farbigen Entwurf für dieses Mosaik entdeckten.

Iris Späth

Quellen: Website St. Gabriel Kirchengeschichte, Diözesanmuseum Freising: Ausstellung Himmliches Wiedersehen, Wikipedia: Christus König, Wikipedia: Josef Eberz

Erstkommunion



42 Kinder bereiteten sich dieses Jahr in acht Gruppenstunden auf ihre Erstkommunion in Heilig Blut vor. Die vier Gruppen wurden dabei von sehr engagierten Müttern begleitet. Abschluss war der gemeinsame Kommunionsausflug ins Kloster Andechs und natürlich die Heilige Erstkommunion, die am 16. Mai, und am 13. und am 20. Juni gefeiert wurde.



Gruppenstunden zur Vorbereitung auf die Erstkommunion 2026

Auch dieses Jahr durften wieder Kinder der Pfarrgemeinde St. Gabriel am 26. April bei strahlendem Sonnenschein die Erstkommunion empfangen.

Die 23 Kommunionkinder waren zur Vorbereitung in zwei Gruppen eingeteilt, die sich zu acht Gruppenstunden, einem gemeinsamen Grillnachmittag, einer sehr spannenden Kirchenführung und dem Kerzenbasteln seit Beginn des Jahres trafen.

Die Samstags-Gruppe bestand aus

zehn Kindern, die sich mit viel Neugier und Eifer jeden zweiten Samstagvormittag im Michaelszimmer trafen und nicht nur das

Vater-Unser lernten, sondern noch jede Menge Wissenswertes rund um die Kommunion erfuhren.

Die sieben Jungen und drei Mädchen lernten Liturgie eines Gottesdienstes mit einem Raupenbild verstehen: Die neugierige Raupe verschluckt nach und nach jede Station eines Gottesdienstes. Gottes Geist haben die Kinder in Form einer beweglichen Taube kunterbunt gestaltet. Besonders stolz waren sie auf ihr selbst gestaltetes Plakat, auf dem sie mit Jesus in einem Boot sitzen und von den Fischen der Gemeinschaft umgeben sind.

Jennifer Kessel leitete uns motiviert und souverän durch die Stunden und auch Pfarrvikar Andreas Lederer besuchte uns und war von der „kreativen Gruppe“ begeistert, wie er sagte.

Zum Abschluss einer jeden Stunde gab es Obst, Kuchen oder Waffeln, welche die Eltern beisteuerten. Ein großer Dank hierfür und ein ganz besonderer Dank den kreativen, fröhlichen und aufgeschlossenen Kindern für ihre Teilnahme!

Nina Lange



Kommunionausflug

Kommunionausflug nach Andechs, eine gute alte Tradition, heuer mit 19 Kindern und reichlich erwachsenen Begleitern, Freude beim Wandern, bei der Andacht in der Kirche und bei der Brotzeit beim Klosterwirt.



Farbenfrohe Ausstellung „Natur pur“



Zwei- bis dreimal im Jahr verwandelt sich der Pfarrsaal von Hl. Blut in eine Kunstgalerie. Der Elisabethenverein zeigte in diesem April die Arbeiten der Malerin Jessica Appler, farbenfrohe Bilder aus der Natur. Dazu

gab es Wein und Häppchen und jede Menge guter Gespräche. Im Fokus der Elisabethenveranstaltungen steht immer der Wunsch nach Unterhaltung und Kommunikation. Nach dem Motto: raus aus dem Haus – hin zu Gleichgesinnten. Wir freuen uns über die rege Teilnahme und über die so positive Resonanz!

Doris Wacker



Kleine Wallfahrt zum Tegernsee

Tegernsee lockt nicht nur mit seinem Bräustüberl, im Gebäudekomplex des ehemaligen Klosters Tegernsee befindet sich auch die Kirche St. Quirin, bis 1803 Klosterkirche der bedeutendsten Benediktinerabtei Oberbayerns und heutige Pfarrkirche des Orts. Der Elisabethenverein machte sich zu einer kleinen Wallfahrt auf, mit Kirchenführung und einer Andacht mit von Marjetka Czihal vorgetragenen Gedanken. Und natürlich mit einer Einkehr ins Bräustüberl. Auch das gehört zu einer Wallfahrt dazu!

Doris Wacker



Weißwurstfrühstück



Der Elisabethenverein lädt einmal pro Monat nach der 11-Uhr-Messe in Hl. Blut zum Pfarrcafé ein. Immer lässt er sich was einfallen ...

Zum Frühlingsbeginn wurde zum Weißwurstfrühstück geladen. Weißwürste, Brezn, Bier und Limo fanden ihre Liebhaber. Man aß und trank und tauschte Neuigkeiten aus. Alle hatten ihren Spaß!



Biergartenbesuch

Beim Biergartenbesuch am Chinesischen Turm kamen 15 Senioren und Seniorinnen aus St. Gabriel zusammen. Hilga Wolf und ihr Team bereiteten wieder die Brotzeit vor.

Getränke bestellte jeder selbst. Pfarrvikar Andreas Lederer brachte für alle selbstgebackene „Auszogne“ mit und spendierte den Kaffee. Ein wunderschöner Nachmittag für die älteren Herrschaften.



Kinder, Kinder, Kinder



Im April veranstaltete ein Team um Sarah Mayr und Ulrike Decker einen Kinderflohmarkt. Der Innenhof von Hl. Blut verwandelte sich in ein Paradies für Kinderspielsachen jeder Art und Größe. Nützliches und Unnützes, Witziges, Ernstes, Unterhaltsames – zum Lernen und sich Amüsieren – türmte sich auf den Tischen. Die Herzen der Kinder schlugen höher. Auch die mancher Eltern, denn es gab so manche Schnäppchen zu ergattern. Die Kinder, die ihre Kinderzimmer plünderten, traten selbst als Verkäufer und gewiefte Händler auf. Es wurden gute Umsätze getätigt und viele Wünsche in jeder Richtung erfüllt.

Doris Wacker

Landshut ökumenisch

Mit musikalischer Begleitung von Rudi Forstmeier begann am 15. Juli der diesjährige Ausflug des Ökumenischen Frauenkreises nach Landshut. Ein Highlight dieses an Höhepunkten reichen Tages war ein Vortrag in Landshuts prächtigem historischem Rathaus. Danach ging es in die beeindruckende Stiftsbasilika St. Martin. Sie zählt zu den bedeutendsten spätgotischen Backsteinkirchen Deutschlands und hat den mit 130 Metern höchsten Backsteinturm der Welt. In ihrer im neoromanischen Stil erbauten Christuskirche, der Dekanatskirche und ältesten evangelischen Kirchen in Landshut, hielt Pfarrerin Susanne Glossen einen mitreißenden Vortrag. Sie verabschiedete uns mit einem wunderschön gesungenen irischen Reise Segen. Abschließend fuhren wir auf den Klausenberg, einem der schönsten Aus-



sichtspunkte der Stadt. Mit erfüllten Herzen blickten wir am Ende dieses besonderen Tages auf die Altstadt Landshuts, die Isar und das Umland.

Der Ökumenische Frauenkreis dankt der Pfarrei Heilig Blut und der Dreieinigkeitsgemeinde für die Unterstützung dieses schönen, gemeinschaftsfördernden Ausflugs.

Gitta Gritzmann und Regina Inkmann

Eiskaffee



Pünktlich, exakt zum Sommerbeginn am 21. Juni, und quasi zur Einläutung dieses heißen Sommers, lechzten die Gäste nach Kühlen und wurden reichhaltig mit Eiskaffee und Kuchen erfrischt und erfreut. Heiße Sonne, kühler Kopf, freudige Gespräche.

Lesen, lesen, lesen ...

Der diesjährige Bücherbazar des Elisabethenvereins fand unter Leseratten und denen, die es werden wollen, wieder großen Anklang.

Ein großes Angebot – von Wissen über Unterhaltung, Literatur jedweder Richtung, selbst bibliophilen Schätzen und großartigen Bildbänden bis zu Kinderbüchern –, das jeder Buchhandlung zur Ehre gereichen würde, begeisterte Alt und Jung, Groß und Klein. Wie schön auch das Interesse der Kleinen und ihrer Eltern, die die reich bestückte Kinderecke geradezu stürmten.

Erfreulich wieder der Erlös von über 1.200 Euro, der dem Elisabethenverein und dessen Arbeit für alte, bedürftige, einsame Menschen zugute kommt. Große Freude also auf allen Seiten.

Doris Wacker



Turmhaube St. Georg

Die Zwiebelhaube von unserem Georgskircherl ist undicht und lässt Wasser in den Turm fließen. Höchste Zeit, weitere Gefahr abzuwenden. So genannte Industriekletterer der die Reparatur ausführenden Firma hängelten sich an der Außenseite des Turms an Seilen empor, um die Haube abzudichten.

Das sieht von unten gesehen schon schwindelerregend aus! Danke, liebe Kletterer!



Werde Kirchenkünstler

Vor der Zerstörung der Apsis im Zweiten Weltkrieg zierte ein riesengroßes Mosaik die Apsis. Dieses ist leider nicht mehr erhalten (siehe Seite 17). Bei der Aktion „Kirchenkunst 2026 – 100 Jahre St. Gabriel“ konnten Entwürfe zur Gestaltung der Apsis eingereicht werden. Die Ergebnisse sind ab Mitte September in St. Gabriel zu sehen.



100 Jahre St. Gabriel



Pfarrer Pater Alfons Friedrich



Pater Markus Koeth



Religionslehrerin Julia Potthoff



Dekan Björn Wagner

Zum Jubiläum von St. Gabriel predigten an den Sonntagen immer wieder Gäste, die mit ihrem ihnen eigenen Blick unsere Liturgie bereicherten. Auch die Kirchenmusik gestaltete ein besonderes Programm zu diesen Gottesdiensten.

Andreas Lederer



Hoch hinaus ging es bei der Turmführung am 14. Juni. Bei strahlendem Sonnenschein hatte man einen traumhaften Blick über München. Außer dem Turm konnte auch die Krypta von St. Gabriel, die für diesen Anlass farbig beleuchtet war, besucht werden. In der Krypta fanden ehemalige Franziskaner aus St. Gabriel ihre letzte Ruhestätte.

Sommernachtskonzert

anlässlich der 100-Jahr-Feier in Sankt Gabriel
am 25. Juli



Das Konzert umfasste ein buntes Programm an Liedern und musikalischen Werken von Franz Liszt über Felix Mendelssohn-Bartholdy bis Gustav Mahler.

Der Tenor Kevin Connors führte durch den Abend, zu dem etwa 150 Gäste gekommen waren und betonte immer wieder: „Musik macht Freude!“

Bei angenehmen sommerlichen Temperaturen lud die Verantwortlichenrunde von St. Gabriel im Anschluss in den Klostergarten, wo die Gäste mit Häppchen und Getränken überrascht wurden. Insgesamt ein großer Erfolg. Ein Dank allen Mitwirkenden!

Andreas Schmid



In der Fastenzeit zur Ruhe kommen. Unter dem Motto „sei behütet“ feierten wir am 23. März in der Apsis von St. Gabriel eine Licherandacht. Verschiedene Impulse luden ein nachzuspüren, von wem oder was sich jeder persönlich behütet fühlt. Musikalisch wurde die Andacht von den GabrielSingers begleitet.



Gluthitze beim Pfarrfest



Gluthitze war heuer nicht nur beim Grillen angesagt, sondern betraf auch die allgemeine Wetterlage mit Temperaturen über 34 Grad Celsius. Aus diesem Grund musste (leider) die geplante Prozession nach Sankt Georg abgesagt werden.

Das Pfarrfest im Innenhof von Hl. Blut war dann ein Höhepunkt im Jahreskalender unserer Gemeinde. Immer mit vollem Programm: Bier vom Fass, Gerichte vom Grill, großes Salatbuffet und last but not least die Riesenauswahl unserer Kuchen, dazu mit Eiskaffee. Unter Sonnenschirmen wurde geplaudert und gelacht. Für die Jüngeren gab es Kinderschminken, Schaumkussessen-Wettbewerb und ein Tischtennis-Turnier. Es war ein fröhlicher Festtag für Jung und Alt.

Den Tag leitete ein feierlicher Gottesdienst ein – anstatt durch die Stadt getragen zu

werden, spannte sich der goldene Himmel mit der Aussetzung des Allerheiligsten über den Altar im Inneren der Kirche. Von der Empore mit dem Chor ertönte neben der Orgelmusik von Angela Forster festliche Bläsermusik.

Das Pfarrfest ist immer ein Beleg dafür, dass die Gemeinde lebt und dass sie gerne feiert. Ein Dankeschön an die Organisatoren aus dem Pfarrgemeinderat sowie den vielen unermüdlichen Helferinnen und Helfern!

Doris Wacker



AUS DEM PFARRVERBAND



KINDERSEITE



Kinderfest in St. Gabriel

100 Jahre St. Gabriel · 1926–2026



**Einladung zum großen Kinderfest
am 11. Oktober von 15:00 bis 18:30 Uhr in unserer Kirche**

Freut euch auf einen bunten Nachmittag mit:

- ▶ Kaffee und Kuchen
- ▶ Bastelaktion
- ▶ Chaosspiel/Schnitzeljagd in der Kirche
- ▶ Gemeinsame Andacht zum Ausklang

Ein Fest für Kinder, Familien und alle, die
gemeinsam lachen, spielen und feiern möchten.

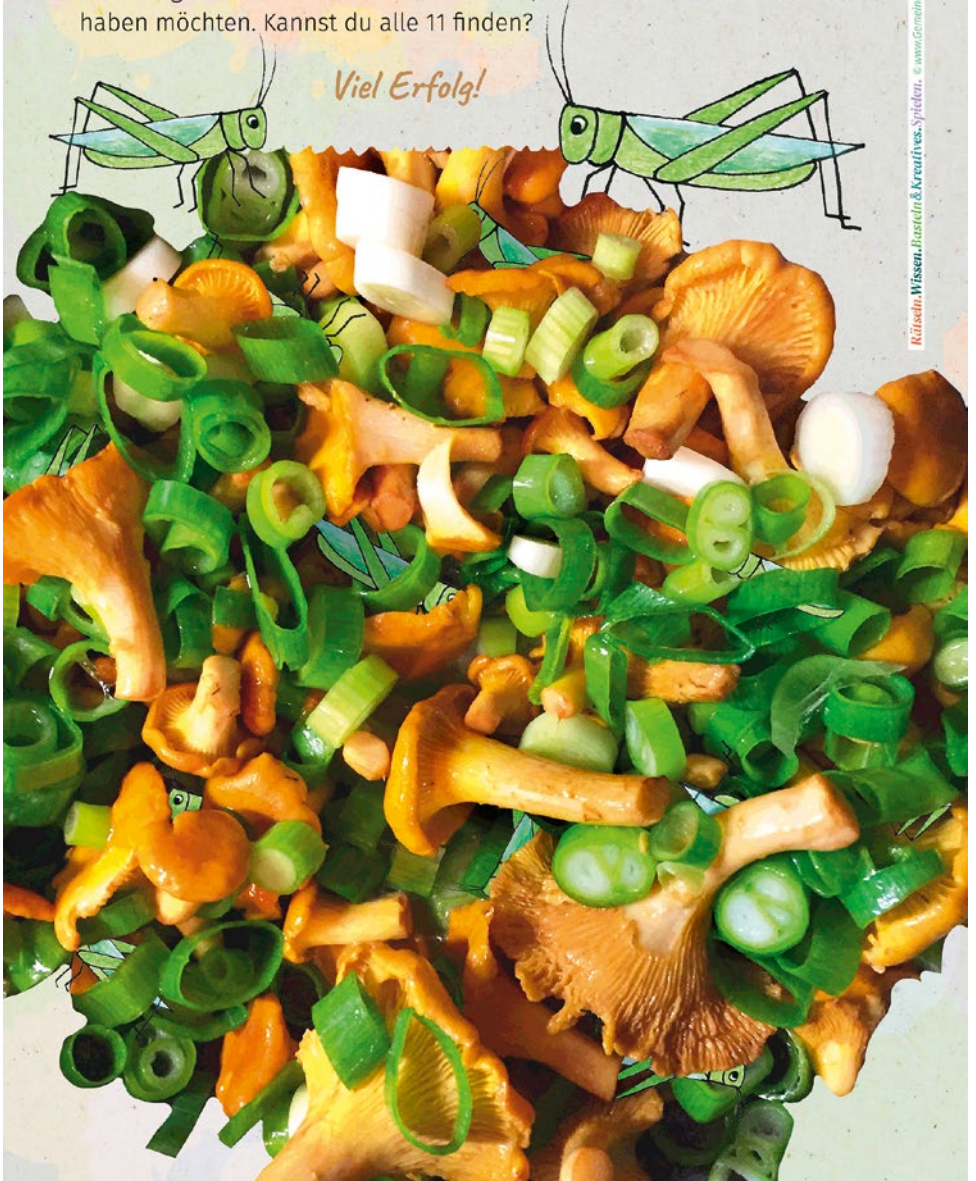


St. Gabriel, Versailler Str. 20, 81677 München · Tel. 089 4195010
E-Mail: st-gabriel.muenchen@ebmuc.de · Instagram: PV St. Gabriel/Hl. Blut

Hungrige Gäste

Hier auf diesem Bild siehst du eine leckere Pilzpfanne. Doch es haben sich einige kleine Heuschrecken versteckt, die auch etwas von den Pilzen haben möchten. Kannst du alle 11 finden?

Viel Erfolg!



Regelmäßige Gottesdienste

Samstag	16:50 Uhr	Rosenkranz	St. Gabriel
	17:30 Uhr	Vorabendgottesdienst	St. Gabriel
	18:30 Uhr	Vorabendmesse	Heilig Blut
Sonntag	09:30 Uhr	Heilige Messe	St. Georg
	09:30 Uhr	Pfarrgottesdienst	St. Gabriel
	11:00 Uhr	Pfarrgottesdienst	Heilig Blut
	12:00 Uhr	Hl. Messe der Kroatianischen Katholischen Gemeinde	St. Gabriel
Montag	17:30 Uhr	Rosenkranz	Heilig Blut
Dienstag	08:00 Uhr	Morgenlob	Heilig Blut
	16:50 Uhr	Rosenkranz	St. Gabriel
	17:30 Uhr	Heilige Messe	St. Gabriel
Mittwoch	16:00 Uhr	Heilige Messe (anschl. Anbetung bis 17.30 Uhr. Nicht in den Schulferien)	St. Georg
Donnerstag	16:50 Uhr	Friedensrosenkranz	St. Gabriel
	17:30 Uhr	Heilige Messe (anschl. Anbetung bis 19:30 Uhr)	St. Gabriel
Freitag	08:00 Uhr	Heilige Messe	Heilig Blut
	16:50 Uhr	Rosenkranz	St. Gabriel



Neue Gottesdienstordnung ab 01.11.2026

Samstag	17:00 Uhr	Hl. Messe – Vorabendgottesdienst	St. Georg
	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier	St. Gabriel
Sonntag	09:30 Uhr	Pfarrgottesdienst	St. Gabriel
	11:00 Uhr	Pfarrgottesdienst	Heilig Blut
Mittwoch	14:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier	St. Gabriel
	16:00 Uhr	Hl. Messe – Eucharistische Anbetung (nicht in den Ferien)	St. Georg
Donnerstag	17:30 Uhr	Heilige Messe	St. Gabriel
Freitag	08:00 Uhr	Heilige Messe	Heilig Blut

KIRCHENMUSIK



Sonntag, 25.10.2026 um 10:00 Uhr – Festgottesdienst

zum hundertjährigen Bestehen der Kirche Sankt Gabriel
mit Erzbischof Reinhard Kardinal Marx.

Musikalische Gestaltung: Krönungsmesse (W.A. Mozart)

Anschließend: Stehempfang mit kleinem Imbiß. Herzliche Einladung!

Besondere Gottesdienste 2026/27

Bitte beachten Sie auch die monatlichen Pfarrnachrichten

Mittwoch 09.09.	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feiern im Seniorenzentrum Domicil	
Sonntag 13.09.	09:30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Verabschiedung von Geistlichem Rat Engelbert von der Lippe	St. Gabriel
Samstag 19.09.	11:30 Uhr	Ökumenischer Berggottesdienst an der Kirchenrat-Doerfler-Hütte, Wendelstein	
Sonntag 20.09.	09:30 Uhr	Pfarrgottesdienst, Predigt: Christoph Wittmann, Kolpingpräses	St. Gabriel
	11:00 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Verabschiedung von Geistlichem Rat Engelbert von der Lippe	Heilig Blut
Samstag 26.09.	17:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier zum Caritassonntag – Thema: Generationen	St. Gabriel
Dienstag 29.09.	17:30 Uhr	Hl. Messe zum Patrozinium mit Pater Ante Ivan Rozic	St. Gabriel
Sonntag 04.10.	09:30 Uhr	Pfarrgottesdienst zum Erntedank, Predigt: Pfarrer Martin Garmaier, ehemaliger Primiziant St. Gabriel	St. Gabriel
	11:00 Uhr	Familiengottesdienst	Heilig Blut
Mittwoch 07.10.	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feiern im Seniorenzentrum Domicil	
Samstag 10.10.	10:00 Uhr	Firmung mit Offizial Peter Förster	St. Gabriel
Sonntag 18.10.	09:30 Uhr	Pfarrgottesdienst zum Kirchweihfest	St. Gabriel
Montag 19.10.	18:30 Uhr	Gottesdienst für das Ehrenamt	Heilig Blut
Sonntag 25.10.	10:00 Uhr	Festgottesdienst zum Jubiläum mit Kardinal Reinhard Marx	St. Gabriel

IM KIRCHENJAHR

Samstag 31.10.	17:00 Uhr	Amtseinführung von Pfarrer Dr. Markus Brunner: Gottesdienst für den ganzen Pfarrverband (An diesem Tag keine Messe in Hl. Blut)	St. Gabriel
Sonntag 01.11.	09:30 Uhr	Pfarrgottesdienst, Predigt: P. Frano Cugura OFM	St. Gabriel
Freitag 06.11.	19:00 Uhr	Herz-Jesu-Andacht, anschl. Beisammensein im Pfarrheim	St. Gabriel
Mittwoch 11.11.	17:00 Uhr	Ökumenische St. Martinsfeier	Heilig Blut
Samstag 14.11.	16:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier zu St. Martin, mit anschl. Laternenumzug	St. Gabriel
Mittwoch 18.11.	14:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier, anschl. Seniorennachmittag	St. Gabriel
Mittwoch 25.11.	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feiern im Seniorenzentrum Domicil	
Samstag 28.11.	18:30 Uhr	Ökumenischer Beginn des neuen Kirchenjahres	Heilig Blut
Sonntag 29.11.	09:30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Adventkranzsegnung	St. Gabriel
	11:00 Uhr	Familiengottesdienst zum 1. Advent	Heilig Blut
Mittwoch 02.12.	14:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier, anschl. besinnlicher Advents- nachmittag der Senioren	St. Gabriel
Donnerstag 03.12.	17:30 Uhr	Engelamt	St. Gabriel
Freitag 04.12.	19:00 Uhr	Herz-Jesu-Andacht, anschl. Beisammensein im Pfarrheim	St. Gabriel
Donnerstag 10.12.	17:30 Uhr	Engelamt	St. Gabriel
Donnerstag 17.12.	17:30 Uhr	Engelamt	St. Gabriel
Mittwoch 23.12.	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feiern im Seniorenzentrum Domicil	

IM KIRCHENJAHR

Donnerstag 24.12. Heilig Abend	16:00 Uhr	Kinderchristmette	St. Gabriel
	16:30 Uhr	Krippenfeier für Kinder und Familien	Heilig Blut
	22:00 Uhr	Christmette	St. Gabriel
	22:00 Uhr	Christmette	Heilig Blut
Freitag 25.12.	09:30 Uhr	Hochfest	St. Gabriel
	11:00 Uhr	Heilige Messe zum 1. Weihnachtsfeiertag mit musikalischer Gestaltung	Heilig Blut
Samstag 26.12.	09:30 Uhr	Pfarrgottesdienst	St. Gabriel
	11:00 Uhr	Heilige Messe zum 2. Weihnachtsfeiertag	Heilig Blut
Donnerstag 31.12.	17:00 Uhr	Heilige Messe zum Jahresschluss	St. Georg
	17:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Jahresrückblick	St. Gabriel
Freitag 01.01.	11:00 Uhr	Heilige Messe zu Neujahr für den Pfarrverband	Heilig Blut

Auf Grund des Personalwechsels zum 01.10.2026 werden die Termine nur bis 01.01.2027 bekannt gegeben.

Sonntag 24.01.	11:00 Uhr	Auftakt zur Erstkommunionsvorbereitung	Heilig Blut
Freitag 05.03.	18:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag	Heilig Blut

Heilig Blut

September 2026 bis April 2027

Die Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, im Pfarrheim Heilig Blut, Scheinerstraße 12, statt. Bitte beachten Sie auch die Schaukästen und die monatlichen Pfarrnachrichten.

Mo	21.09.26	19:30 Uhr	Literatur am Abend
Mi	30.09.26	09:30 Uhr	ÖFK: Reinhard Heydenreuther: „Hexenprozesse – Mythos und Wahrheit“, Dreieinigkei
Sa	10.10.26	09:30 – 12:30 Uhr	Ökumenischer Kinderbrunch. Ort: Dreieinigkei
Sa	10.10.26	16:30 – 18:00 Uhr	Delp – Leserunde aus Schriften von Alfred Delp und der Enzyklika von Leo XIV.
Mo	19.10.26	19:15 Uhr	Ehrenamtsfest
Mo	26.10.26	19:00 Uhr	Literatur am Abend
Mi	28.10.26	09:30 Uhr	ÖFK: Jutta Rößner: Zum 100. Todestag von Rainer Maria Rilke: „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“, Hl. Blut
Mi	11.11.26	15:30 Uhr	Laternen-Basteln im Pfarrheim
Mi	11.11.26	17:00 Uhr	Ökumenisches Sankt-Martins-Fest
Mi	18.11.26	09:30 Uhr	ÖFK: Beate Egger, Gitta Gritzmann: „Literarische Spurensuche: Porträts der Dichterinnen Jane Austen und Annette v. Droste-Hülshoff“, Dreieinigkei
Mo	23.11.26	19:00 Uhr	Literatur am Abend
Di	24.11.26	19:00 Uhr	„Pater Alfred Delp SJ“ – PaterToni Witwer SJ, Vizepostulator im Seligsprechungsprozess für Pater Alfred Delp
Sa	05.12.26	16:00 – 18:00 Uhr	Nikolausfeier für Kinder (offen für alle)
Mi	09.12.26	09:30 Uhr	ÖFK: Teilnehmerinnen des Ökumenischen Frauenkreises stellen ausgewählte Bücher vor. Heilig Blut
Di	05.01.27		Sternsingeraktion
Mi	06.01.27		Sternsingeraktion
Mi	20.01.27	09:30 Uhr	ÖFK: Gemeinsames Singen und Musizieren in vielfältigen Formen
Mo	25.01.27	19:00 Uhr	Literatur am Abend
Sa	30.01.27	14:00 – 16:00 Uhr	Kinderfasching
Mo	22.02.27	19:00 Uhr	Literatur am Abend
Mo	15.03.27	19:00 Uhr	Literatur am Abend
Do	18.03.27	19:30 Uhr	Geselliger Josefi-Abend mit Bier und Brezen
Mo	26.04.27	19:30 Uhr	Literatur am Abend

Gymnastikkurs für „junggebliebene“ Damen im Pfarrsaal Heilig Blut

Jeweils Donnerstag
um 9:50 Uhr

Anmeldung unbedingt
erforderlich bei Beatrice
von Thielmann, Tel. 980215



Stammtisch im Dalmatiner Grill



Unser Pfarrstammtisch findet jeden
3. Donnerstag im Monat statt. Dalmatiner
Grill in der Geibelstraße 10, ab 18 Uhr.

Die nächsten Termine:

17.09. | 15.10. | 19.11. | 17.12.2026

Bitte um Anruf unter der Nummer 4708 7608
oder E-Mail DonatRichthofen@aol.com

Literatur am Abend

Literaturgespräche im Pfarrsaal der
Pfarrei Heilig Blut, Scheinerstr. 12
jeweils Montag, von 19.30 bis 21.00 Uhr



Die Auswahl der Bücher wird gemeinsam
besprochen und per Mail oder telefonisch
den Teilnehmerinnen und Teilnehmern
bekannt gegeben.

Jeder ist herzlich willkommen!

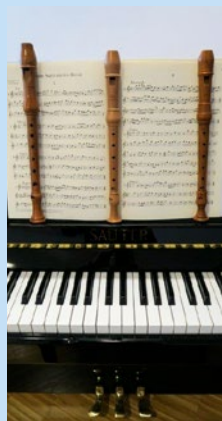
Die nächsten Abende:

21.09. | 26.10. | 23.11.2026

25.01. | 22.02. | 15.03. | 26.04.2027

jeweils um 19:00 h,
im September und April ab 19:30 Uhr

Miteinander musizieren



Flötenunterricht
für Kinder und
Erwachsene

Anmeldung bei
Angela Forster,
Kirchenmusikerin
Telefon:
089 75090239

Miteinander singen



Der Kirchenchor Hl. Blut freut sich über
Verstärkung (vor allem im Sopran und
bei den Männerstimmen).
Chorproben immer mittwochs um 19.00
Uhr im Pfarrsaal.

Anmeldung bei Angela Forster, Kirchen-
musikerin, Telefon: 089 75090239

St. Gabriel

September 2026 bis April 2027

Die Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, im Pfarrheim St. Gabriel, Braystr. 15, im Michaelszimmer statt. Bitte beachten Sie auch die Schaukästen und die Pfarrnachrichten und die Homepage www.sanktgabriel.de.

Di	15.09.26	13:00 Uhr	Mittagstreff mit Kleiderausgabe im Pfarrheim
Mi	23.09.26	14:00 Uhr	Seniorenachmittag, Rückschau Landesgartenschau Kirchheim, Frau Weinbrecht
Do	08.10.26	18:00 Uhr	Vortrag: 800 Jahre Franz von Assisi, Referentin: Gabriele Stemmer
So	11.10.26	15:00 Uhr	Kinderfest: Action, Basteln und Spaß
Di	13.10.26	13:00 Uhr	Mittagstreff mit Kleiderausgabe im Pfarrheim
Mi	14.10.26	14:00 Uhr	Seniorenachmittag, Trauben und Wein, ein herbstlicher Nachmittag
Do	15.10.26	19:30 Uhr	Lektorentreffen im Pfarrbüro
So	18.10.26	17:00 Uhr	Orgelkonzert mit Kirchenmusiker Pascal Caldara
ab Mi	21.10.26	14:00 Uhr	wöchentliches Pfarrcafé mit Wort-Gottes-Feier
Mo	02.11.26	17:30 Uh	Allerseelen mit Gräbersegnung in der Krypta durch Franziskaner aus St. Anna im Lehel
Sa	07.11.26	15:00 Uhr	Gräberführung alter Haidhauser Friedhof mit Gabriele Stemmer
Di	10.11.26	13:00 Uhr	Mittagstreff mit Kleiderausgabe im Pfarrheim
So	22.11.26	17:00 Uhr	Orgelkonzert mit Kirchenmusiker Pascal Caldara
Di	08.12.26	13:00 Uhr	Mittagstreff mit Kleiderausgabe im Pfarrheim

Zum Herrn vorausgegangen sind seit Juli 2025 bis Juli 2026

in der Gemeinde Heilig Blut:

Schenk Clementine		
Gräfin v. Stauffenberg	02.07.2025	87 Jahre
Lotter Franz Karl	15.07.2025	85 Jahre
Wittgenstein Isolde		
Freifrau v.	24.07.2025	82 Jahre
Späth Gundelinde	30.07.2025	80 Jahre
Boruth Irmgard	09.08.2025	96 Jahre
Malik Erwin	12.08.2025	90 Jahre
Neuhäuser Wolf	10.09.2025	87 Jahre
Lassmann Gabriele	21.09.2025	69 Jahre
Buchetmann Henriette	10.10.2025	71 Jahre
Nebauer Karin	22.10.2025	84 Jahre
Achminow Gisela	31.10.2025	100 Jahre
Czaya Ingeborg	21.11.2025	99 Jahre
Kaspar-Volk Alexandra	02.12.2025	53 Jahre
Schätz Monika	02.12.2025	90 Jahre
Gerstäcker Christl	30.12.2025	94 Jahre
Schütz Klara	02.01.2026	88 Jahre
Trimpl Ottilie	25.03.2026	90 Jahre
Czaya Dr. Heinz	31.03.2026	101 Jahre
Feßl Monika	19.04.2026	85 Jahre
Schorlemer Andreas		
Freiherr v.	05.05.2026	71 Jahre
Schätz Dr. Rudolf	11.05.2026	92 Jahre
Eisenecker Ursula	16.05.2026	88 Jahre
Wiedemann Ursula	17.05.2026	99 Jahre
v. Bomhard Christa	16.06.2026	87 Jahre

in der Gemeinde St. Gabriel:

Völkl Albert	06.07.2025	97 Jahre
Herleth Günter	04.09.2025	83 Jahre
Antritt Johann	10.09.2025	90 Jahre
Koch Gabriele	24.09.2025	76 Jahre
Madre Robert	02.10.2025	61 Jahre
Eckinger Rosemarie	10.10.2025	83 Jahre
Ehbauer Anna Maria	14.10.2025	89 Jahre
Rüdel-Aldini Ines-Maria	18.10.2025	70 Jahre
Unterfurner Rudolf	20.10.2025	84 Jahre
Mach Sabine	23.10.2025	63 Jahre
Fritsche Karl	02.11.2025	88 Jahre
Klein Eleonore	05.12.2025	80 Jahre
Hanisch Viktoria	07.12.2025	91 Jahre
Alt Gerda	13.12.2025	83 Jahre
Stemmer Rosa	15.12.2025	93 Jahre
Wanka Brigitta	24.12.2025	89 Jahre
Gast Michael	31.12.2025	87 Jahre
Mathieu Marcella	01.01.2026	76 Jahre
Heinz Gertrud	03.01.2026	99 Jahre
Schrank Christiane	05.01.2026	90 Jahre
Hofer Helma	06.01.2026	91 Jahre
Krusch Gertrud	22.01.2026	96 Jahre
Pfeuffer Reinhold	07.02.2026	89 Jahre
Hermann Franz Xaver	07.02.2026	66 Jahre
Schromm Elisabeth	09.02.2026	98 Jahre
Franke Dietmar	23.02.2026	85 Jahre
Lang Elisabeth	25.02.2026	67 Jahre
Fischer Josef	21.04.2026	79 Jahre



Ökumenischer Frauenkreis



Einladung zu den Treffen von September 2026 bis Januar 2027

Mi, 30.09.26 09.30 Uhr	Prof. Dr. Dr. Reinhard Heydenreuther: „Hexenprozesse – Mythos und Wahrheit“ – <i>Vortrag</i>	Dreieinigkeit
Mi, 28.10.26 09.30 Uhr	Jutta Rößner: Zum 100. Todestag von Rainer Maria Rilke: „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“ – <i>Vortrag/Lesung</i>	Heilig Blut
Mi, 18.11.26 09.30 Uhr	Beate Egger, Gitta Gritzmann: „Literarische Spurensuche: Porträts der Dichterinnen Jane Austen und Annette von Droste-Hülshoff – <i>Vortrag</i>	Dreieinigkeit
Mi, 09.12.26 09.30 Uhr	Lesezeichen: Teilnehmerinnen des Ökumenischen Frauenkreises stellen ausgewählte Bücher vor	Heilig Blut
Mi, 20.01.27 09.30 Uhr	Musikalischer Vormittag: Gemeinsames Singen und Musizieren in vielfältigen Formen	Dreieinigkeit

Leitung: Gitta Gritzmann, Dreieinigkeit, Mobil: 0171 2672328
Regina Inkmann, Hl. Blut, Tel. 089 982672



Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitskirche

Wehrlestraße 8 · 81679 München

E-Mail: pfarramt.dreieinigkeit.m@elkb.de

Homepage: www.dreieinigkeit-bogenhausen.de

Pfarramt: Merzstraße 7, 81679 München, ☎ 90 47 55 90

Neuer Pfarrgemeinderat

Heilig Blut



Von links nach rechts: Ilaria Carrara Cagni, Sybille Horvath, Regina Inkmann, Sarah Mayr (Stellvertretende Vorsitzende), Anita Rosenberger-Müsel (Erste Vorsitzende), Carl v. Toerring-Jettenbach, Doris Wacker (Vertretung des Elisabethenvereines), Marianne v. Richthofen, Isabelle Walther

St. Gabriel



Von links nach rechts: Pfarrvikar Andreas Lederer und Pia Heinrichsmeier (Seelsorgeteam), Wolfgang Rudolph (PGR-Vorsitzender), Laurenz Lehner (Jugend), Benno Körner (Schriftführer und Jugend), Pfarrer Markus Brunner, Christine Bäumler, Ferdinand Schlüter (Jugend), Kevin Connors (2. Vorsitzender), Gabriele Stemmer (Berufene in Liturgie und Erwachsenenbildung). Auf dem Foto fehlt: Hilga Wolf (Berufene in Caritas u. Senioren).



Gisela Achminow

1925–2025

Hundert Jahre ist Gisela Achminow im August 2025 geworden. Am Vorabend von Allerheiligen ist sie uns zum Himmel vorausgegangen. Ein langes und bewegtes Leben ist vollendet. Geboren und aufgewachsen in Aachen besuchte sie die Journalistenschule, lernte German Achminow kennen, sie heirateten. Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor. Hier am Prinzregentenplatz fanden sie für Jahrzehnte eine große Wohnung. Gisela Achminow arbeitete viele Jahrzehnte als Journalistin und in der Telefonseelsorge. In der Pfarrei Heilig Blut fand sie eine Heimat, ihre Kinder ministrierten und sie selbst war viele Jahre in der Pfarrbriefredaktion. Große Verehrung brachte sie Kaplan Dr. Hermann Josef Wehrle entgegen, diesem Märtyrer der Pfarrei widmete sie eine Festschrift. Engagiert im Pfarrgemeinderat und in den Gottesdiensten immer präsent. Ihren Lebensabend verbrachte sie zuerst im Hotel ihrer Schwiegertochter und dann in einem Pflegeheim. Ein langes, großes Leben, wir dürfen Danke sagen für die zutiefst gläubige und bekennende Frau.

E.v.d.L.

Projektchor zum Jubiläum

100 Jahre St. Gabriel · 1926–2026



Krönungsmesse von W.A. Mozart
Konzert am 25.10.2026 · 10:00 Uhr

Proben: Montags, 19:30 Uhr

21.09. | 28.09. | 05.10. | 12.10. | 19.10.2026

Ort: Franziskussaal, Braystr. 15, 81677 München

Weitere Infos: kirchenmusik@sanktgabriel.de

Hier Reinhören:



Wir suchen
alle,
 die Freude am
 Singen haben!

Gottesdienst am 6.3.2026 zu Nigeria

Mit Freude und viel Engagement haben wir den Gottesdienst der Frauen von Nigeria vorbereitet und am 6.3. in Dreieinigkeit abgehalten. Es war ein gelungener Gottesdienst und das anschließende gemütliche Beisammensein hat uns alle sehr erfreut. Über die rege Beteiligung der Frauen aus den drei Gemeinden freuten wir uns sehr. Wir sind sicher, dass es sich für alle gelohnt hat. Wir hatten sogar eine nigerianische Besucherin da, die gerne was über Nigeria erzählt hat.

Dank Herrn Kuhlo war die musikalische Begleitung vom Besten und wir begrüßen ihn auch bei den zukünftigen Weltgebetstagen gerne.

Wir freuen uns schon auf den Gottesdienst im kommenden Jahr, denn da wird die weltweite Organisation des Weltgebetstages 100 Jahre alt.

Marjetka Czihal



Also gerne jetzt
schon vormerken,
der Gottesdienst 2027
am 5.3. um 18.00 Uhr
in Heilig Blut

Wir sind für Sie da



Engelbert von der Lippe
Pfarrer, Pfarrverbandsleiter



Dr. Manfred Brunner
*Pfarrer, Pfarrverbandsleiter
ab 1. November 2026*



Andreas Lederer
Pfarrvikar



Andreas Schmid
Pastoralreferent



Pia Heinrichsmeier
Pastoralassistentin i. Vorb.

Fotos: Lilli Fischer

KONTAKTE PFARRVERBAND

ST. GABRIEL

Pfarramt St. Gabriel

Versailler Str. 20, 81677 München
Telefon 41 95 01-0, Fax 41 95 01-99
st-gabriel.muenchen@ebmuc.de
Pfarrverband St. Gabriel & Hl. Blut München
pv_st.gabriel_hl.blut_m
www.sanktgabriel.de
Dienstag und Donnerstag 08.00–12.00 Uhr und
nach telefonischer Anmeldung oder per E-Mail

E-Mail:

Facebook:

Instagram:

Homepage:

Bürostunden:

HEILIG BLUT

Pfarramt Heilig Blut

Scheinerstraße 12, 81679 München
Telefon 98 27 73-0, Fax 98 27 73-73
hl-blut.muenchen@ebmuc.de
www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/heilig-blut-muenchen
Dienstag und Donnerstag 08.30–12.00 Uhr

E-Mail:

Homepage:

Bürostunden:

Seelsorger und Seelsorgerinnen

(Sprechstunden
nach Vereinbarung)

Pfarrer, Pfarrverbandsleiter	Ø 98 27 73-0
Engelbert von der Lippe	
ab 01.11. Dr. Markus Brunner	
Seelsorger Pfarrvikar Andreas Lederer	Ø 41 95 01-33
Andreas Schmid, Pastoralreferent	Ø 98 27 73-0
Pia Heinrichsmeier, Pastoralassistentin i. Vorb.	Ø 98 27 73-0

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

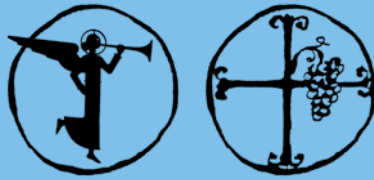
Gabriele Bauer, Sekretariat und Buchhaltung	Ø 41 95 01-0
Helga Kutschker, Sekretariat (bis 31.10.2026)	Ø 98 27 73-0
Pascal Caldara, Kirchenmusiker	Ø 41 95 01-0
Angela Forster, Kirchenmusikerin	Ø 75090239
Gerd Kollmer, Mesner (St. Gabriel)	Ø 41 95 01-0
Cyril Krebs, Mesner (Heilig Blut)	Ø 98 27 73-0
Nenad Nestorović, Hausmeister (Heilig Blut)	Ø 98 27 73-0
Mladen Zebić, Hausmeister (St. Gabriel)	Ø 41 95 01-0

Kirchenpfleger

Thomas Kaukal (St. Gabriel)
Matthias Wacker (Heilig Blut)

Bankverbindungen

- Pfarrkirchenstiftung St. Gabriel München
Liga Bank · IBAN DE69 7509 0300 0002 1429 70 · BIC GENODEFIM05
- Pfarrkirchenstiftung Hl. Blut / Bogenhausen München
Liga Bank · IBAN DE05 7509 0300 0002 1422 79 · BIC GENODEFIM05
- Elisabethen-Konferenz · Liga Bank · IBAN DE78 7509 0300 0002 1744 30 · BIC GENODEFIM05



ST. GABRIEL · HEILIG BLUT

wo kümms du denne?

wo cheis du henne?

wat hess du do för?

wo kommst du her?

wo gehst du hin?

was willst du dort?

die frage nach herkunft und geschichte

die frage nach dem wohin, der zukunft

die frage nach dem ziel und dem tun

die antworten stiften sinn

besonnen das leben.

Mach mit!

Unser Pfarrverband bietet Ihnen viele Möglichkeiten,
sich **aktiv** am Gemeindeleben zu **beteiligen**.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme:

St. Gabriel ☎ 419501-0 · Heilig Blut ☎ 982773-0



Pfarrkirche St. Gabriel
Versailler Straße 20
81677 München



Pfarrkirche Heilig Blut
Scheinerstraße 12 · 81679 München
Kirche St. Georg
Bogenhauser Kirchplatz 1, 81675 München
(Neuberghauser Straße/Möhlstraße)